

FFH-Nr. 382	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Beuster (mit NSG „Am roten Steine“)	Bearbeiter NLF	zuständige UNB Hi
-----------------------	---	--------------------------	-----------------------------

Erhaltungsziele

7220 Kalktuffquellen	
Flächengröße ha	0,30
Flächenanteil %	0,6
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. <i>ermittelt</i>	B
2. <i>planerisch (Ziel-GEHG)</i>	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT 7220 auf 0,30 ha im GEHG B. Erhaltung und Schutz eines regional besonders quellgeprägten Biotopkomplexes aus naturnahem sommerkaltem Bach des Berg- und Hügelands, Kalktuffquellen mit ihren Quellbächen oder sonstigen Sicker- und Rieselquellen im Komplex mit Erlen- und Eschen-Quellwald und Waldmeister-Buchenwald unter besonderer Berücksichtigung eines natürlichen Wasserhaushalts und natürlichen Zustands der Quellbereiche; begleitend kleinere Seggenriede, Erlen- und Eschen(au)wald. Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, der hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen sowie der Grundwasserspannung, der tuffbildenden Moose und einer anthropogen unbelasteten Bodenoberfläche und Struktur im gesamten Quelleinzugsgebiet.
Wiederherstellungsziel	
1. <i>bei Flächenverlust</i>	1. -
2. <i>bei ungünstigem GEHG</i>	2. -
Entwicklungsziel ha	-

FFH-Nr. 382	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Beuster (mit NSG „Am roten Steine“)	Bearbeiter NLF	zuständige UNB Hi
-----------------------	---	--------------------------	-----------------------------

Erhaltungsziele

91E0 Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	
Flächengröße ha	18,05
Flächenanteil %	37,4
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	<p>Erhaltung des LRT auf 18,5 ha im GEHG B.</p> <p>Erhaltung und Förderung eines naturnahen, hervorragend ausgebildeten, alt- und totholz-, arten- und strukturreichen Erlen-Eschen-Auwaldes auf feuchtem bis nassem Standort mit naturnahem Wasserhaushalt, mit zahlreichen Sickerquellbereichen (tlw. Kalktuff-Quellen) und Übergängen zu Erlen-Eschen-Quellwäldern. Die Strukturvielfalt ist durch Erhaltung und Förderung standortheimischer und lebensraumtypischer Hauptbaumarten sowie Flatter-Ulme und Stiel-Eiche als Begleitbaumarten in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Altersphasen und Entwicklungsstufen zu erzielen. Die Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ist vor dem Hintergrund einer möglichst naturnahen und eigendynamischen Entwicklung dieses Lebensraumtyps zu fördern. Für einen charakteristischen, natürlichen Struktur- und Artenreichtum kommt dabei ein dauerhaft hoher Tot- und Altholzanteil – insbesondere mit Großhöhlen, Uralt- und Horstbäumen – eine zentrale Bedeutung zu. Lebensraumtypische Strukturen und charakteristische Elemente dieser Wälder bilden z.B. Mittelgebirgsbäche wie die Beuster, mit sandig-kiesigem Substrat, Flutrinnen, Kolken und Uferabbrüchen. Für die Erhaltung dieses Lebensraumtyps sind v.a. außerhalb des Waldes ausreichend große Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen erforderlich. Eine lebensraumtypische Artenzusammensetzung in stabilen Gesellschaften und Populationen, z.T. mit gefährdeten Pflanzen- und Tierarten, besteht z.B. aus Wald-Ziest, Gegenblättrigem Milzkraut, Walzen-Segge, Schwarz-, Grau-, Klein- und Mittelspecht, Gebirgsstelze, Großem Schillerfalter, Großem Fuchs, Trauermantel, Erleneule und Aurorafalter.</p>
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. -
2. bei ungünstigem GEHG	2. -
Entwicklungsziel ha	-

FFH-Nr. 382	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Beuster (mit NSG „Am roten Steine“)	Bearbeiter NLF	zuständige UNB Hi
-----------------------	---	--------------------------	-----------------------------

Erhaltungsziele

Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	B
Erhaltungsziel	Erhaltung der Art und ihres Lebensraums im GEHG B. Entwicklung und Erhaltung einer langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen, durchgängigen, gehölzbestandenen, lebhaft strömenden, sauerstoffreichen und sommerkühlen Fließgewässern, mit einer hartsubstratreichen Sohle (Kies, Steine) und einem hohen Anteil an Tothholzelementen sowie Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die dem Austausch von Individuen innerhalb der Gewässerläufe mit guter Durchgängigkeit ermöglichen.
Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG)	-
Entwicklungsziel	-